

Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **28 (1920)**

Heft 14

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

plare konnten bereits an der Delegiertenversammlung in St. Gallen ausgeteilt werden. Der Bericht gibt Aufschluß über die eigenartige Organisation dieser Institution beim Beginn der Mobilisation, sodann über den Ertrag der Sammlung, die als Gesamtergebnis die runde Summe von zwei Millionen Franken ergeben hat. Davon wurden für franke und bedürftige Soldaten zirka Fr. 1,340,000 verausgabt, inbegriffen Fr. 170,000 für Heimarbeit. Außerdem erwachsen dem Roten Kreuz für die Grippenepidemie Kosten im Betrage von zirka 1,000,000 Franken.

Abgesehen von diesen Zahlen befaßt sich der Bericht mit der Tätigkeit der Rotkreuzkolonnen, der Versorgung der Armee mit Schwestern, der Beschaffung von Sanitätsmaterial und der Versorgung der Armee mit Wäsche. Zum Schluß ist noch die internationale Tätigkeit geschildert, die Durchführung der Invaliden- und Interniertenzüge. Der Bericht gibt ein getreues Bild von der Tätigkeit des schweizerischen Roten Kreuzes während des Krieges. Doch unsere Leser mögen selber urteilen. Wir empfehlen ihnen den Bericht bestens.

Der Bericht wird in den nächsten Tagen den Zweigvereinen und Hilfsorganisationen zugehen. Redaktion.

Vom Büchertisch.

Der Samariter, Zusammenstellung der in der Samaritertätigkeit gebräuchlichsten Hilfeleistungen, von D. Hummel-Schmid, Hilfsinstruktor der Sanitätsstruppen, Basel, Benno Schwabe. 129 Seiten. Einzeln Fr. 4. —, bei Abnahme von 100 Stück Fr. 3.

Man merkt es dem Verfasser an, daß er eine bald dreißigjährige Samaritertätigkeit hinter sich hat, er hat sich während der langen Laufbahn auf diesem Gebiet Sonn- und Schattenseiten gut gemerkt. Darum ist das ganze Büchlein nach dem Prinzip gehalten: „Nur nicht zuviel“ und darin liegt wohl seine Stärke.

Es ist für den praktischen Teil der Kurse berechnet, den medizinischen Teil will der Verfasser dem Arzte überlassen, dafür bringt er dem Hilfslehrer eine ganze Reihe von ungemein nützlichen Anleitungen, Klarheit, System in der Bearbeitung und Einteilung fallen wohlthuend auf. Sehr instruktiv sind die Bilder, die man in dieser Deutlichkeit sonst selten findet.

Bei allem, was D. Hummel in dieser Anleitung bringt, hat man das beruhigende Gefühl, daß er sich alle Mühe gibt, das Samariterwesen streng in seinen Grenzen zu halten und damit wohlthätig zu gestalten. Wir sind der Ansicht, daß die Kursleitungen gut daran tun werden, sich das Büchlein, das, angesichts

seines reichen Inhaltes und seiner hübschen Ausstattung, sicher nicht zu teuer ist, anzuschaffen. Sie werden daraus großen Nutzen ziehen können.

Dr. C. J.

Die erste Hilfe, nach Dr. Edmund Lardy, bearbeitet und herausgegeben vom Zentralsekretariat des schweizerischen Roten Kreuzes in Bern 1920. — Ein recht nützliches Büchlein in kleinem Format, das bequem in der Westentasche getragen werden kann. Es will nicht ein Samariterbuch ersetzen, kann aber seiner Einfachheit wegen jedem Laien in die Hand gegeben werden. Für den Samariter ist es ein gutes Propagandamittel. Er wird in den Fall kommen, dem Laien an Hand des Büchleins weiteren Aufschluß zu geben über alle die Zufälle und Handreichungen, zu denen er etwa gerufen wird. Es wird auch für den Samariter ein kleines Repetitorium sein. Das Heftchen ist vor vielen Jahren von Herrn Dr. Lardy herausgegeben worden. Der Reinertrag fiel seinerzeit der Sektion Genf zu. Herr Dr. Lardy hat nun in freundlicher Weise den Ertrag der Neuauflage dem schweizerischen Roten Kreuz zugewiesen. Erhältlich ist das Büchlein beim Zentralsekretariat in Bern. Einzelpreis 50 Cts. 25 Exemplare à 40 Cts., 100 Exemplare à 30 Cts.

Briefkasten.

An den anonymen Abonnenten: Anonym schreiben nur „Engerlinge und anderes Nichtscheues Gefindel“ und verdienen daher keine Antwort. Redaktion.